

## Unmut über Bezahlkarte für Flüchtlinge: Bürgermeister warnt vor Trickserie!

In NRW wächst der Widerstand gegen die geplante Bezahlkarte für Geflüchtete, während Kommunen um Klarheit bitten.



**Nordrhein-Westfalen, Deutschland** - In Nordrhein-Westfalen (NRW) regt sich Widerstand gegen die geplante Einführung einer Bezahlkarte für Geflüchtete. Der Unmut erstreckt sich über mehr als 70 Kommunen, darunter große Städte wie Köln, Düsseldorf, Dortmund und Münster, die die Implementierung der Karte verweigern. Das zuständige Ministerium plant, den Druck auf die Kommunen zu erhöhen, um die Einführung voranzutreiben, was bei vielen der verantwortlichen Amtsinhaber auf Skepsis stößt. Dies verdeutlicht ein Artikel von **Merkur**.

Eine zentrale Kritik kommt von Frank Schneider, dem CDU-Bürgermeister von Langenfeld. Er sieht die Sepa-Funktion der Karte als „größte Schwachstelle“. Diese Funktion ermöglicht

nicht nur Überweisungen auf andere Konten, sondern auch Bargeldauszahlungen und Überweisungen ins Ausland, was laut ihm das Regelungswerk untergräbt. Auf der anderen Seite weist Integrationsministerin Josefine Paul (Grüne) diese Bedenken zurück und betont die Notwendigkeit der Sepa-Funktion für bestimmte Dienstleistungen.

## **Finanzielle Unsicherheiten und Regelungsfragen**

Ein weiteres Problem könnte das geplante Bargeld-Limit von 50 Euro pro Monat darstellen. Die Befürchtung ist, dass aus diesen eingeschränkten Mitteln Geld ungenutzt bleibt. Eine mögliche Lösung könnte die Einführung einer Black- oder White-List für Konten sein, was jedoch die Freiheit der Geflüchteten einschränken würde. Der Flüchtlingsrat in NRW empfiehlt eine Nutzung der Opt-Out-Regelung, die jedoch für manch eine Kommune als „heilloses Chaos“ wahrgenommen wird, wie die SPD-Landtagsfraktionsvize Lisa Kapteinat anmerkt.

Bis zum 31. Mai müssen die Stadtverwaltungen verbindlich mitteilen, ob sie die Bezahlkarten einführen wollen. Der angestrebte Einführungsstermin liegt im Juli oder August, möglicherweise auch früher auf Anfrage. Kommunen äußern Bedenken, dass die Einführung zusätzliche Aufwände und Kosten nach sich ziehen könnte, während die neue Bundesregierung in ihrem Koalitionsvertrag eine deutschlandweite Bezahlkarte vorsieht, um Umgehungen zu stoppen. Eine Sprecherin des Arbeits- und Sozialministeriums verweist hierbei auf die Zuständigkeiten der Bundesländer für die Umsetzung.

## **Integration und die Herausforderungen für Geflüchtete**

Die Einführung einer solchen Bezahlkarte erfolgt vor dem Hintergrund, dass die Ankunft in einem fremden Land für

Geflüchtete eine Vielzahl von Herausforderungen mit sich bringt. Geflüchtete müssen sich an neue Abläufe, Verhaltensweisen und oft auch eine neue Sprache gewöhnen. Besonders unbegleitete minderjährige Flüchtlinge fühlen sich häufig allein und überfordert und benötigen besondere Unterstützung, wie auf [uno-fluechtlingshilfe.de](http://uno-fluechtlingshilfe.de) hervorhebt.

Die Schwierigkeiten im Umgang mit Behörden und Verwaltungsabläufen können für viele Geflüchtete große Hürden darstellen. Negative Erfahrungen mit diesen Institutionen haben oft dazu geführt, dass das Vertrauen in öffentliche Stellen verloren ging. Die Stimmung und Haltung der Bevölkerung spielt dabei eine entscheidende Rolle für die Integration: Akzeptanz und die Bereitschaft, Geflüchtete aufzunehmen, sind für den Integrationsprozess von großer Bedeutung. Information und Teilhabe sind Schlüsselfaktoren, die darüber entscheiden, ob ein erfolgreicher Integrationsprozess gelingen kann.

Insgesamt bleibt es abzuwarten, wie sich die Situation rund um die Bezahlkarte entwickeln wird. Die Sorgen der Kommunen und die Herausforderungen für die Geflüchteten erfordern eine sorgfältige Abwägung, um sowohl rechtliche Vorgaben als auch die Bedürfnisse der Betroffenen zu berücksichtigen.

Details	
<b>Ort</b>	Nordrhein-Westfalen, Deutschland
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.merkur.de">www.merkur.de</a></li><li>• <a href="http://www.uno-fluechtlingshilfe.de">www.uno-fluechtlingshilfe.de</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**